

Fehlbetrag ist kleiner als budgetiert

Wer sucht, der findet – auch im Budget. Eine Nachkalkulation hat ergeben, dass im Voranschlag 2011 mit einem um 787 000 Franken tieferen Fehlbetrag in der Laufenden Rechnung gerechnet werden kann.

Schwyz. – Dies schreibt der Regierungsrat in einer Medienmitteilung. In vier Ämtern falle der Abschreibungsbedarf tiefer aus als im neuen Voranschlag 2011 vorgesehen war.

Die total 787 000 Fr. wirken sich positiv auf die Laufende Rechnung aus. Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von 96,6 Mio. Fr. wird neu mit einem Aufwandüberschuss von 95,8 Mio. Fr. gerechnet. Die Investitionsrechnung bleibt unverändert. Gegenüber dem zurückgewiesenen alten Voranschlag verbessert sich der nunmehr präsentierte neue Voranschlag somit um rund 40,2 Mio. Franken.

Die Regierung legt nun dem Kantonsrat den korrigierten Voranschlag zur Beschlussfassung vor. Gleichzeitig wurden auch die Leistungsaufträge und die Globalbudgets der betroffenen vier Ämter angepasst. (asz)



Toni Ruoss vor dem Bauplatz in Wangen.

Bild zvg

45-Jahr-Jubiläum von Toni Ruoss

Lachen. – Am 12. April 1966 hat der Schübelbacher Toni Ruoss die Lehre in der Industrielack AG, Lachen, begonnen. Mit seinen 45 Dienstjahren hat er wie kein anderer die Entwicklung der damals noch jungen Firma bis heute miterlebt. Jetzt steht mit dem Neubau in Wangen ein grosser Entwicklungsschritt an. Toni Ruoss und seine Kollegen im Betrieb freuen sich auf die grosszügigeren Platzverhältnisse und die optimierten Betriebsabläufe. Die Geschäftsleitung gratuliert Toni Ruoss zum Jubiläum und dankt ihm herzlich für sein Engagement zum Wohl der Firma. Wir wünschen ihm und seiner Frau alles Gute für die Zukunft.

INDUSTRIELACK AG

Einstige Jugi wieder zum Verkauf

Die ehemalige Jugendherberge Innerthal, seit acht Jahren in Privatbesitz, sucht wieder einen Käufer oder Käuferin.

Von Johanna Mächler

Innerthal. – Die Jugendherberge hat eine wechselvolle Geschichte. Sie wurde 1970 von mehreren privaten Aktionären zwecks Förderung des Fremdenverkehrs in Innerthal erbaut, dann eher schlecht genutzt. Sie war auch Militärunterkunft, ab 1993 Domizil für eine internationale religiöse Gemeinschaft und schliesslich eine Asylunterkunft. Im Jahr 2003 ging das Objekt in einem Freihandverkauf auf einen privaten Besitzer über.

Mit See- und Bergblick Seither hat die Liegenschaft, die etwas in die Jahre gekommen war, eine grosse Aufwertung erfahren. Unter anderem wurden das Dach saniert und die Fassade erneuert. Auch wurden Garagen angebaut. Der kubusartige Bau weist rund 700 Quadratmeter Wohnraum aus. Eine eigene Kläranlage und ein Notstromaggregat gehören ebenfalls zum Objekt. Das Besondere aber ist die einmalige Umgebung mitten in der waldigen Landschaft mit Ausblick auf den Wägitalersee und die Berge.

Jetzt steht das Gebäude wieder zum Verkauf. Doch es dürfte – wie die Geschichte zeigt – nicht ganz einfach sein, einen neuen Nutzer zu finden. Wer allerdings vor Ort ist, staunt über die schöne Lage und den unkonventionellen Charme der Liegenschaft.



Das Verkaufsobjekt lässt viele Nutzungsmöglichkeiten zu.

Bilder Johanna Mächler

«Sinnvolle Nutzung»

Innerthal. – «Die Gemeinde erhofft sich natürlich eine sinnvolle Nutzung», sagt Gemeindeschreiber Marcel Buchmann auf Anfrage. Gastgewerbe mit Übernachtungsangeboten, Ferienheim, Sitz für Fischer, Gewerbe, nennt er spontane Ideen. «Als Wohnhaus ist es sehr gross, aber wenn es jemandem dient ...», fügt er an. Und lachend: «Dies dürfte auch ein Millionär sein.» Mit Blick auf die Landschaft meint er: «Jedenfalls ist der Lärm hier kein Problem.» (am)

Für langjähriges, treues Musizieren geehrt

16 Ausserschwyzzer Musikantinnen und Musikanten wurden am Sonntag zu kantonalen und eidgenössischen Veteranen und Ehrenveteranen ernannt.

Ausserschwyz. – «Wir sind die Veteranen vom schönen Schwyzerland. Wir kommen alle Jahre und reichen uns die Hand. Viele Jahre musizieren wir und fühlen uns vereint, drum wollen wir auch weiterhin der Blasmusik treu sein.» – Getreu dem Veteranenlied trafen sich vorgestern Sonntag die Schwyzer Musikveteranen in der Mehrzweckhalle Stumpfenmatt in Muotathal zur Generalversammlung und anschliessender Veteranenehrung. Dabei werden Musikanten, die 25, 35, 50 oder gar 60 Jahre lang in einem Verein mitspielen, zu Kantonalen oder Eidgenössischen Veteranen oder Ehrenveteranen ernannt und mit einem Präsent belohnt.

In diesem Jahr wurden 50 neue Ve-



Vier Mitglieder des Blasorchesters Siebnen wurden zu Veteranen ernannt: (v. l.) Wisi Meier, Corinne Diethelm, Tatjana Guntlin und Erwin Landolt.

Bild zvg

teranen geehrt, darunter drei für 60 Aktivjahre. 16 der 50 Veteranen sind in einem Märchler oder Höfner

Musikverein aktiv (siehe Box). Nächste Höhepunkte der Musikveteranen sind der Ausflug am 14. September in

MÄRCHLER UND HÖFNER

Kantonaler Ehrenveteran (50 Aktivjahre)
Edwin Bamert, Harmonie Freienbach

Eidgenössische Veteranen (35 Aktivjahre)
Walter Dettling, Musikverein Harmonie Altendorf
Karl Schwyter, Musikverein Galgenen
Richard Mörgeli, Musikverein Schindellegi-Feusisberg
Astrid Schalch, Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon
Erwin Landolt, Blasorchester Siebnen
Alois Meier, Blasorchester Siebnen
Marianne Bruhin, Feldmusik Vorderthal
Stefan Krieg, Musikverein Wangen
Kurt Willauer, Musikverein Wangen
Leo Bachmann, Musikverein Verena Wollerau
Josef Reichl, Musikverein Verena Wollerau

Kantonale Veteranen (25 Aktivjahre)
Jules Strickler, Harmonie Freienbach
Corinne Diethelm, Blasorchester Siebnen
Tatjana Guntlin, Blasorchester Siebnen
Ursula Nauer, Musikverein Verena Wollerau

Freienbach sowie die Obmännertagungen am 10. Dezember in Vorderthal und am 15. Dezember in Steinen. (il)

Die Buswerbung für die Gewerkschaft gab zu diskutieren

Die traditionelle Delegiertenversammlung der ROZ gab in nur wenigen Punkten zu Einwänden Anlass. Präsident Otto Mächler (Siebnen) wurde im Amt bestätigt.

Von Bruno Fuchsli

Glarus. – 51 Personen waren am Samstagmorgen zur DV im Hotel «Glarnerhof» in Glarus zugegen. Die Syna-Region Oberer Zürichsee (ROZ) – bestehend aus den zehn Sektionen Lachen, Höfe, Einsiedeln, Siebnen, Glärnisch, Zürichsee/Einsiedeln Print, March, Linth, Rapperswil Immigrati und Bachtel – hatte per 1. Januar 2011 1796 gewerkschaftlich Organisierte in ihren Reihen.



Otto Mächler wurde für zwei weitere Jahre als Präsident bestätigt.

Bild fu

Die Delegierten wurden von Gemeinderat Tomas Jakober begrüsst. Er umriss die geografischen, politischen

und kulturellen Eigenheiten des Glarnerlands und seiner Umgebung. ROZ-Präsident Otto Mächler konnte dank guter Vorarbeiten des Vorstands zügig durch die Traktanden führen; die Kasse wies einen leichten Verlust aus.

Lobby der Arbeitnehmer Werner Rindlisbacher, Zentralsekretär und Syna-Vizepräsident, machte in seinem Referat auf verschiedene gewerkschaftliche Anliegen aufmerksam: «Wir alle haben Rechte und Pflichten, Einfluss zu nehmen.» Rindlisbacher strich die Bedeutung der Gewerkschaften hervor («die einzige Lobby der Arbeitnehmer») und ging auf Themen wie Gleichstellungsartikel-Umsetzung, Erhöhung Anzahl Ferienwochen und flexibles Rentenalter (Baugewerbe) ein. «Veränderun-

gen kann nur der erreichen, der etwas zu sagen hat und etwas sagen will», meinte der Referent.

Im Vorstand wurden verschiedene Personen bestätigt: Präsident Otto Mächler, Aktuar Beni Fretz (Rapperswil-Jona), Pietro Di Martino (Eschenbach; Vertreter Fremdarbeiterbewegung) sowie Fortunato Borelli (Lachen; Beisitzer). Neu Einsitz nimmt Walter Salzmann (Rapperswil-Jona) für Paul Lindauer (Pfäffikon). Salzmann übernimmt den Posten Rentnerbewegung. Die Position des ebenso aus dem Amt scheidenden Benedetto Baldanza bleibt vorläufig vakant. Zu diskutieren gab die Finanzierung der an den Regionalbussen angebrachten Syna-Werbung. Ein Antrag betreffend Übernahme der Gesamtkosten durch die ROZ-Kasse

wurde knapp befürwortet. Seit dem 1. Januar ist ein Marchbus Pfäffikon-Reichenburg mit eben dieser Syna-Werbung ausgestattet, während ein Regionalbus Rapperswil-Ricken-Wattwil schon längere Zeit mit dem Syna-Logo unterwegs ist.

Wechsel auf dem Sekretariat Die seit zehn Jahren auf dem Regionalsekretariat Rapperswil-Jona tätige Maria Häbig scheidet diesen Frühling vorzeitig aus dem Berufsleben aus und konnte sowohl ein Präsent wie den Applaus der Versammlung entgegennehmen. Häbig wird per 1. Mai durch Ivana Guggenbühl ersetzt.

Als nächster Tagungsort wurde Freienbach bestimmt. Die DV findet am 14. April 2012 im Restaurant «Ried» statt.